Ausländische Nachrichten

Provinz Brandenburg.

Berlin. In einem Anfall von Raserei versuchte der in der Steglitzer-Straße 87 wohnende Oberpostsekretär a. D. Liebtke seine Frau zu erschießen. Er feuerte auf sie aus einem Revolver und traf sie in die rechte Brustseite, so daß sie eine lebensgefährliche Verletzung davon trug. Liebtke war bereits dreimal in einem Irrenhause und ist zum letzten Mal vor noch nicht langer Zeit auf Veranlassung seiner Frau aus demselben entlassen worden.

Die Erbschaft des verstorbenen Prinzen Friedrich der Niederlande soll jetzt liquidirt werden. Die Verhandlungen wegen Ankaufs des sog. „Holländischen Palais" durch den Kaiser schweben noch immer. Das frühere Heim des Prinzen Friedrich soll ev. zur Erweiterung des nebenliegenden Palais des Kaisers verwendet werden, doch hat der Monarch sich noch nicht zum Ankauf entschlossen. Der geforderte Verkaufspreis beträgt 1,300,000 M. Auch die Güter in Schlesien sollen zum Verkauf gebracht werden und zwar um den Preis von 10 Mill. Mark. Die Erbinnen des verstorbenen Prinzen sind seine beiden Töchter, die regierende Fürstin zu Wied und die Prinzessin Marianne, Mutter des Prinzen Albrecht von Preußen.

Driesen. Am 21. Mai fand hier die Grundsteinlegung für das dem Geh. Ober-Finanzrath Franz Balth. Schönberg von Brenkenhoff, Kolonisator des Netz- und Warthebruches, gestiftete Denkmal statt. In den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts war es, als der alte Fritz seinen Geh. Ober-Finanzrath Brenkenhoff mit der Urbarmachung des Netz- und Warthebruches beauftragte. Nach kaum einem Jahrzehnt, im Jahr 1776 schon waren 80,000 Morgen Land und Wiesen nutzbar gemacht worden und 10,000 Einwohner angesiedelt. Heute beträgt die Einwohnerzahl das Zehnfache von damals.

Provinz Pommern.

Stettin. Am 25. Mai trat der Dampfer „Irthington", der von dem Besitzer des Auswanderschiffes „Kati", Herrn Schulz, gemiethet ist, um den direkten Verkehr zwischen Stettin und New York zu erweitern, mit ca. 500 Auswanderern an Bord seine erste Fahrt von hier nach New York an. Unter den Auswanderern befanden sich 90 in höchst dürftigem Zustande befindliche jüdische Leute [incl. 24 Kinder] aus Rußland, welche von dem jüdischen Unterstützungskomite befördert werden.

Demmin. In Poggendorf wurde der Schankwirth und Viehhändler Bergwitz von hier während eines Streites von dem Knechte Ohlert aus Wüstenbielow durch einen Messerstich getödtet. Der Mörder ergriff die Flucht; man ist jedoch bereits seiner habhaft geworden.

Provinz Westpreußen.

Königsberg. Um im Nothfalle die militärischen Etablissements der ganzen Nordfront unserer Festung mit Wasser versehen zu können, soll jetzt ein mächtiger Brunnen auf dem Waffenplatz hinter der Bastion Grolmann angelegt werden, desgleichen ein bombenfester Keller zur Aufnahme von 60,000 Ctr. Steinkohlen.

Braunsberg. Die Hindernisse, welche bisher dem Bau der Eisenbahnlinie Allenstein-Braunsberg entgegenstanden, sind nunmehr beseitigt und wird nun sofort mit dem Ausgebot der einzelnen Arbeiten begonnen und der Bau sofort in Angriff genommen werden.

Labiau. Im Kirchspiele Caymen hiesigen Kreises ist der Flecktyphus unter den Chausseearbeitern auf der Strecke von Nautzken nach Mettkeim, die in diesem Jahre in Angriff genommen ist und auch vollendet werden soll, ausgebrochen, und sind auch ansässige Leute der Seuche in beträchtlicher Zahl erlegen.

Provinz Ostpreußen.

Kulm. Der Kaufmanns-Lehrling Littmann von hier ist flüchtig geworden, nachdem er seinem Prinzipal, dem Kaufmann A. Cohn, 2000 M. unterschlagen hatte. Von Stettin aus hat er seinem Vater mitgetheilt, daß er nach Amerika auszuwandern beabsichtige.

Schwetz. Einer der bedeutendsten Grundbesitze Westpreußens, die 2257 Hektar umfassende Herrschaft Bukowitz im hiesigen Kreise, dem Grafen Czapski gehörig, soll demnächst im Wege der Zwangs-Vollstreckung beim Amtsgericht hierselbst versteigert werden.

Provinz Posen.

Posen. Wie aus dem Jahresbericht über die landwirthschaftlichen Verhältnisse unserer Provinz hervorgeht, ist der Besitzwechsel in der Provinz Posen im verflossenen Jahr ein sehr lebhafter gewesen, besonders in den Gegenden, wo der Zuckerrübenbau Eingang gefunden hat. Eine Steigerung der Bodenpreise war dabei unverkennbar. In Kujawien wurden bei kleineren und mittleren Gütern Preise von 450—500 M. pro Morgen bezahlt. Der höchste bisher bezahlte Preis beträgt 510 M. pro Morgen. Die meisten Käufer sind Zuzügler aus Sachsen, Schlesien und anderen Provinzen. Die Zahl der Zwangsverkäufe hat entschieden abgenommen, nur bei den ganz kleinen, eigentlich nicht spannfähigen Besitzungen ist dieselbe noch immer sehr groß.

Adelnau. Der hiesigen evangelischen Gemeinde war zum 100jährigen Jubiläum ihrer Kirche vom Kaiser ein Altarkreuz als Geschenk zugesagt worden. Dasselbe, ein herrliches in Düsseldorf von dem Bildhauer Tüshaus verfertigtes Kunstwerk im Werthe von 5000 M. ist dieser Tage aufgestellt worden.

Provinz Schlesien.

Stroppen. Ein toller Hund, Stubenhündchen des Tischlermeisters Köhstein, hat hier 19 Personen, darunter fast sämmtliche Familienmitglieder seines Eigenthümers, sowie mehrere kleine Kinder gebissen, bevor er getödtet wurde. In Folge dessen herrscht hier große Aufregung; vorsichtshalber sind sämmtliche Hunde des Ortes erschossen worden.

Königshütte. Auf der Vereinigten Königs- und Laurahütte sind gegenwärtig 13 Holzkohlen-Hochöfen im Betriebe, was seit Jahren nicht der Fall war. An Coaks Hochöfen sind 33 im Betriebe, und die Produktion derselben beträgt ca. 150,000 Ctr. Puddel-Roheisen pro Woche.

Ober-Glogau. In Dirschelwitz ist das jüngste Kind der Auszüglerfrau Mitschka, während es in seiner Wiege schlummerte, von Ratten an Nase, Ohren, Kinn und Zunge, sowie an Fingern der rechten und linken Hand und beiden Unterarmen angefressen und so schwer verletzt worden, daß er kurz darauf starb. In der Wiege wurde nachträglich ein Rattennest mit fünf jungen und einer alten Ratte vorgefunden.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Mehrere städtische Gemeinden unserer Provinz sind so wohlhabend, daß daselbst Gemeinde- und Kommunalsteuern gar nicht oder doch nur in geringfügigem Betrage erhoben werden. So werden in Kemberg und Gebesee weder Gemeinde- noch sonstige Korporationsabgaben, in Osterwieck, Schmiedeberg und Kelbra keinerlei Gemeindeabgaben, sondern, nur Korporationsabgaben mit verhältnißmäßig unerheblichen Beträgen, endlich in Wiehe und Thamsbrück nur Hundesteuer, aber keine sonstige Gemeindeabgaben erhoben.

Löbejün. Das durch Unterschlagungen des Kassiers Fuchs in der Kasse des hiesigen Vorschußvereins herbeigeführte Deficit beträgt 45,000 M. Von Seiten des Vereins ist die Einleitung einer Untersuchung gegen den Kassirer Fuchs und gerichtliche Beschlagnahme seines Vermögens beantragt worden.

Genthin. Der unlängst vom Schwurgericht zu Stendal von der Anklage des Mordes freigesprochene Arbeiter Poppe von hier wurde am ersten Pfingstfeiertage beim Austritt aus der Kirche von Neuem verhaftet. Es haben sich inzwischen neue Verdachtsgründe ergeben, die es wahrscheinlich erscheinen lassen, daß P. nun des an dem Dachdecker Lengel verübten Raubmordes überführt werden wird.

Provinz Westfalen.

Münster. Ein interessanter Prozeß gelangt hier demnächst zur Verhandlung. Die hiesige Verkaufsstelle der Straßburger Tabak-Manufaktur ist nämlich von der Direktion auf 18,900 M. eingeklagt, weil sich der Inhaber der Verkaufsstelle, Kaufmann Braun, weigert, für diesen Betrag noch von der Waare zu beziehen, die Direktion dieses aber verlangt, damit der vertragsmäßige Umschlag erreicht werde. Und dieser lautet auf 40,000 M. Der tägliche Erlös der Verkaufsstelle an „Manufaktur"-Cigarren und Tabak beträgt dagegen nur noch wenige Groschen.

Bielefeld. Das an der Sparnberg-Promenade in schönster Gegend gelegene Etablissement Hermannshalle, dessen Anlage vor einigen Jahren an 100,000 M. gekostet hat, ist für 27,000 M. verkauft worden. Dasselbe wird in den Besitz der Anstalt „Bethel", der einzigen ausschließlich für Epileptische bestimmten Anstalt in ganz Deutschland, zur Vergrößerung derselben übergehen.

Rheinprovinz.

Köln. Am Dom werden die letzten Arbeiten in Angriff genommen, um die Halle zwischen den beiden Westthürmen einzudecken und den hölzernen Dachstuhl am hohen Chor durch einen aus Eisen zu ersetzen. Außer diesen Arbeiten am Dach wird der Boden neu mit Platten belegt und an den 3 Portalen werden neue stylgerechte Thüren eingesetzt. Die Nachricht, es seien noch 2 Dombau-Lotterien genehmigt worden, hat sich bis dahin noch nicht bestätigt. Nach dem Jahresbericht des Dombauvereins beträgt die Summe, welche von 1861 ab zum Fortbau des Domes verwandt wurde, 10,416,000 M.

Den Bewohnern des erzbischöflichen Palais ist angekündigt worden, daß sie dasselbe in Bälde zu räumen haben. Man deutet dies als ein Anzeichen der baldigen Wiederbesetzung des verwaisten erzbischöflichen Stuhls.

Berge-Borbeck. Von den drei Bergleuten, welche am Tage nach der Katastrophe auf Zeche „Pluto" hier auf Zeche „Carolus Magnus" durch eine Explosion schlagender Wetter versetzt wurden, sind 2, Namens Rodenbach und Heimink, dieser Tage nach qualvollen Leiden gestorben. Beide sind Familienväter und hinterläßt der eine 4, der andere 5 Kinder.

Hohenzollern.

Haigerloh. Dahier wurde in die Synagoge eingebrochen und die kostbare silberne Lampe, eine Stiftung, in welcher das ewige Licht brannte, gewaltsam abgerissen und gestohlen.

Neufra. Letzter Tage starb hier der in weiten Kreisen bekannte vieljährige Gemeinderath und Rendant der kirchlichen Stiftungen Georg Acker Schlosser im Alter von 64 Jahren.

Schleswig-Holstein.

Schleswig. Die Berichte über den Stand der Saaten lauten aus allen Landestheilen äußerst günstig; namentlich verspricht der Roggen eine reiche Ernte zu liefern. Nach den Mißernten der letzten Jahre wäre unsern Landwirthen ein reicher Ernteertrag zu gönnen.

Altona. Der Lederhändler Kube ist von hier mit Hinterlassung einer Schuldenlast von 100,000 M. entwichen. Man vermuthet, daß er sich nach Amerika begeben hat.

Hannover.

Brunshausen. Vor einigen Tagen wurde der technische Direktor der hiesigen Glashütte, Herr L., auf Requisition der Berliner Staatsanwaltschaft verhaftet. Zwei Tage später wurde er auf Veranlassung eines Berliner Telegramms wieder auf freien Fuß gesetzt. Kaum war dies geschehen und Herr L. mit der Bahn abgereist, so traf ein zweites Telegramm aus Berlin ein mit der Weisung, den Arrestanten bis auf Weiteres in Verwahrsam zu halten.

Lüneburg. In die Wohnung des Landgerichtsraths v. Reden zu Lüne sind Diebe zur Nachtzeit eingebrochen, haben ein Spind gewaltsam geöffnet und daraus sehr werthvolles Geschmeide, Goldsachen und Juwelen, baares Geld sowie sechs Klumpen californischen Goldes in der Größe von Haselnüssen geraubt. Ein anderer großer Einbruchsdiebstahl ist in Stemmen, Amt Linden, verübt worden, wo der Gastwirthin Eggers an baarem Gelde und Werthpapieren ca. 20,000 M. gestohlen worden sind. Auf die Ermittelung der Thäter ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Hessen-Nassau.

Eschwege. Der Lehrer Strebel von hier hat sich im Fieberdelirium aus dem Fenster seiner im dritten Stock belegenen Wohnung auf die Straße gestürzt und sich dabei tödtliche Verletzungen zugezogen.

Wiesbaden. Mehrere hiesigen Eisenbahnbeamten, die sich im vorigen Jahre an der Petitionsbewegung des Königsberger Comites betheiligt hatten, sind dieser Tage Strafmandate zugegangen, die Geldbuße in Beträgen von 5 bis 90 Mark über sie verhängen. — Die Polizeibehörde hat der Kurdirektion den ferneren Verkauf der Kurtarkarten während der Gottesdienststunden an Sonn- und Feiertagen untersagt, der Kurdirektor Heyl weigert sich jedoch, der Anordnung Folge zu leisten, da der Kurhaus-Kartenverkauf keine die Sonntagsfeier störende Beschäftigung sei, ebensowenig als der Verkauf von Pferdebahn- und Eisenbahn-Billets. Der Gemeinderath hat diese Erwiderung gebilligt und wird die Regierung von der Controverse in Kenntniß setzen.

Königreich Sachsen.

Dresden. Das Trompeterschlößchen, das nachweislich älteste Gasthaus Dresdens, welches bereits um das Jahr 840 als Jagdschloß der Burggrafen von Dohna existirte, hat jetzt nach mancherlei Wandlungen während der letzten 16 Jahre als Pächterin die als vorzügliche Köchin in weiten Kreisen der Dresdner und Fremden bekannte Frau Richter erhalten.

Ueber die Verhaftung Bebels wird noch Folgendes gemeldet: Dieselbe erfolgte am ersten Pfingstfeiertage, als Bebel mit seiner Tochter auf der Brühl'schen Terrasse spazieren ging. Der Verhaftsbefehl war ausgestellt vom Landgerichtsrath Mangold und zwar „weil Bebel fluchtverdächtig sei und infolge seiner Ausweisung keinen festen Wohnsitz habe." Nach dreitägiger Haft ist Bebel übrigens gegen eine Kaution von 1000 M. wieder freigekommen. Derselbe ist bekanntlich der Majestäts- und Bundesrathsbeleidigung angeklagt.

Frohburg. Jüngst vernahmen die in der Tauber'schen Ziegelei dahier arbeitenden Leute aus dem nahen Walde ein Schreien und die Worte: „Vater laß mich los, Du willst mich hängen, ich hole den Gensdarm" rc. Es eilten daraufhin schnell einige Leute in den Wald und fanden dort im dichten Fichtenbestand den Weber K. und dessen Sohn, letzteren am ganzen Leibe zitternd. Der mysteriöse Vorfall hat die Behörde zur Einleitung einer Untersuchung veranlaßt.

Königsbrück. Die Vorarbeiten zur Erbauung einer schmalspurigen Sekundärbahn Klotzscha-Königsbrück sind bereits angeordnet worden. Innerhalb der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt werden von dieser Linie die Fluren von Klotzscha, Lausa mit Friedersdorf, Hermsdorf, Ullendorf, Großkrilla, Kleinokrilla und Moritzburg berührt.

Thüringische Staaten.

Gotha. Bekanntlich nehmen die pensionirten Offiziere des Reichsheeres es für sich in Anspruch, von der Entrichtung städtischer Steuern entweder ganz oder doch wenigstens zum großen Theile befreit zu bleiben. Dieser Anspruch hat schon in verschiedenen Städten Thüringens zu Streitigkeiten Veranlassung gegeben. Jetzt hat auch die hiesige Stadt mit verschiedenen anderen Städten Thüringens beschlossen, diese Frage auf dem Prozeßwege, bezw. besonders durch das Reichsgericht, zum Austrage zu bringen.

Jena. Ende Mai verschied hier in Folge eines Herzschlages der ausgezeichnete Irren-Arzt Prof. Siebert m Alter von erst 53 Jahren. Siebert war außerordentlicher Professor in der medizinischen Fakultät hiesiger Universität und Direktor der staatlichen Irrenheilanstalt hierselbst.

Oldenburg.

Eutin. Die Herstellung des Voß-Denkmals wird so lange ausgesetzt, bis eine genaue Uebersicht der disponiblen Mittel vorliegt. Es sind bis jetzt, nachdem auch seitens des Großherzogthums ein Beitrag von 600 M. bewilligt worden, nahezu 3000 M. vorhanden.

Oldenburg. In Jever ist das Wohnhaus der Wittwe Rienitz sammt dem Viehstand ein Raub der Flammen geworden und zu Grönheim bei Lindern das des Eigners Wilh. Meyer.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Hofrath Hobein, bekannt durch seine wohlgelungenen Uebersetzungen aller lateinischer Kirchenhymnen, ist letzter Tage hier gestorben. Von ihm rühren auch ein Trauerspiel „Ulrich von Hutten", und ein Lustspiel „Mazarins Pathe" her. In Folge seiner poetischen Leistungen erfreute sich Hobein mancher Auszeichnungen von Seiten des Großherzogs Friedrich Franz.

Heiligen-Damm. Der Intendant des hiesigen Bades, Hr. v. Suckow, welcher vor mehreren Jahren zur katholischen Kirche übertrat, hat ein Comite zu dem Zweck gebildet, dahier eine römisch-katholische Capelle für die wenigen Katholiken der Umgegend und die an Zahl noch geringeren katholischen Badegäste zu erbauen. Die Capelle soll den Namen „Zum heiligen Herzen Jesu" führen. Der Bau ist auf 18,000 M. berechnet; 8000 M. sind bereits durch milde Beiträge zusammengebracht.

Anhalt. Lippe.

Harzgerode. Die an den Ballenstedter Forst grenzenden sog. Quedlinburger Hölzer sind durch Kauf in den Besitz des Herzogs übergegangen. Der Verkäufer, Hüttenwerksbesitzer T. Wenzel von Mägdesprung, soll einen Kaufpreis von 120,000 M. dafür erzielt haben.

Roßlau. Im benachbarten Mühlstedt herrscht große Aufregung über das Verschwinden des Lehrers P., der die Kirchenkasse um 100 M. erleichert und außerdem sich gegen sämmtliche ihm anvertraute Mädchen vergangen und mit einzelnen auch nach der Entlassung aus der Schule noch verbotenen Umgang gepflogen hat.

Stadthagen. In dem unweit von hier gelegenen Dorfe Habichhorst hat der 24jährige Sohn des Zimmermanns Tilke den Sohn des Müllers Lahmann in Folge eines Streites mit einem Beil erschlagen.

Großherzogthum Hessen.

Gießen. Seitens der Regierung ist nun die Errichtung einer forstlichen Versuchsanstalt zum Zwecke der Förderung der Forstwissenschaft überhaupt und Gewinnung zuverlässiger Grundlagen für den Betrieb der Forstwirthschaft unter Berücksichtigung der inländischen Verhältnisse und Bedürfnisse insbesondere angeordnet. Die Anstalt wird mit dem Forstinstitut hiesiger Universität verbunden.

Darmstadt. Die „Darmstädter Zeitung" meldet offiziell, daß der außerordentliche päpstliche Abgesandte Msgr. Spolverini vom Großherzog empfangen worden und daß darauf Staatsminister Freiherr v. Starck zum Vortrag gekommen sei. Monsignore Spolverini ist bekanntlich der offizielle Bischofsmacher, derjenige nämlich, der, mit den Vollmachten des päpstlichen Stuhles versehen, die vorhandenen Schwierigkeiten ebnet. Demnach dürfte die bischofslose Zeit auch für Hessen resp. Mainz bald vorbei sein.

Bayern.

München. Die Pfingst-Feiertage brachten uns so herrliches Wetter, wie wir es kaum zu hoffen wagten. Nun flog aber auch ganz München aus. Im Centralbahnhof wurden am Pfingstsonntag 36,000 Billets incl. Retourbillets verkauft. Nach Starnberg wurden 7000 Retourbillete abgegeben, ferner partizipiren an dem kolossalen Verkehr die Routen: Schliersee, Tölz, Schaftlach, Murnau, Grafrath, Schleißheim, Miesbach, Dachau, Holzkirchen und Großhesselohe. Die meistentheils mit zwei schweren Maschinen bespannten Züge hatten einen fast unabsehbaren Wagenpark zu befördern. Die Morgenzüge nach Tölz enthielten 50, nach Murnau 52 Waggons, ebenso waren die Züge nach Miesbach, Schliersee, Schaftlach (Tegernsee), Starnberg, Bruck, Dachau und Schleißheim bestellt und kein Zug zählte unter 45 Wagen. Ebenso beschäftigt wie die Bahnen an den Pfingsttagen waren an den beiden Tagen vorher die Leihhäuser.

Amberg. Kürzlich produzirte sich hier ein reisender Schnellmaler „Ritter v. Palm". Ein hiesiger Maler, Herr Stiegler, hat nun gezeigt, daß er dem reisenden „Virtuosen" noch über ist. Er machte sich in einer Sitzung des Gewerbevereins anheischig, eine Landschaft nach aufgegebenem Motiv binnen 30 Minuten zu liefern, löste aber sein Versprechen schon in 19 Minuten unter großem Applaus der zahlreichen Anwesenden. Das Gemälde wurde verloost und dabei 150 Loose @ 50 Pf. abgenommen.

Bayreuth. Die Regierung aus Anlaß der in den Grenzgemeinden Böhmens noch herrschenden Blattern alle Wallfahrtszüge aus und nach Böhmen für drei Monate verboten.

Berching. In dem nahen Freihausen wurden zwei patrouillirende Gensdarmen von Holnstein von mehreren Burschen mit Prügeln verfolgt und mißhandelt. Aus Nothwehr erschoß ein Gendarm den 30 Jahre alten ledigen Gütlerssohn Josef Zeller von Freihausen.

Aus der Rheinpfalz.

Frankenthal. — Bürgermeister Pohly hat wegen heftiger Angriffe gegen die Stadtverwaltung seine Stelle niedergelegt. Die Isenach, der Fuchsbach und der Kanal befinden sich in wahrhaft schauerlichem Zustande und eine Kritik desselben hat den Hrn. Pohly so gereizt, daß er obigen Entschluß ankündigte. Er hat hat sich aber die Sache nochmals überlegt, und will, falls er wiedergewählt wird, Bürgermeister bleiben. Dagegen wollen jetzt verschiedene Stadträthe „definitiv" zurücktreten.

Kaiserslautern. An Stelle des zur römisch-katholischen Kirche zurückgekehrten altkatholischen Pfarrers Munding von hier ist Pfarrer Brüsselbach getreten.

Württemberg.

Stuttgart. Jetzt heißt es, gegen die Direktoren der Volksbank solle und könne nicht gerichtlich vorgegangen werden. Sie sind denn auch, nachdem sie es für gut befunden hatten, Stuttgart für eine Zeitlang den Rücken zu kehren, wieder hierher zurückgekehrt bis auf den in der Heilanstalt Kennenburg befindlichen vormaligen Direktor Keppler.

Der Gemeinderath sieht das Gesuch des Herrn Jobst von München um Anlage einer elektrischen Straßenbahn zwischen dem Stadtgarten und dem Hasenberg wegen der bedeutenden Steigung jenes Terrains als bedenklich an und meint, leichter und räthlicher wäre eine solche Bahn über die neue Weinsteige aufzuführen.

Cannstatt. Die ehemals Rolffsche Villa auf dem Seelberg sammt Garten ging um 137,000 M. an Herrn Charles Terrot aus Stuttgart über, welcher eine große Maschinenfabrik für Webereimaschinen daselbst einrichten wird.

Horb. Der Wegknecht Dettling, der unter einer jungen Tanne an der Straße zwischen Grünmettstetten und Bittelbronn Schutz gegen einen Gewitterregen gesucht, ist dort vom Blitze erschlagen worden. Einige Kinder, die unter denselben Baum sich stellen wollten, hatte er kurz vorher fortgejagt.

Rottweil. Im hiesigen Bezirke werden gegenwärtig zwei katholische Kirchen gebaut: in Deißlingen und in Villingendorf, jede als Basilika in schönen Formen und mit mächtigen Säulen.

Baden.

Mannheim. Die Eröffnung des Stadtparks war das Ereigniß des Pfingstsonntags. Das herrliche Terrain desjenigen Theils des Schloßgartens, in dem vor zwei Jahren die Pfalzgau-Ausstellung ihre Stätte gefunden hatte, ist nach dem Plan der Herren Sießmeier in Bockenheim und unter deren Leitung zu einer Anlage umgeschaffen worden, welche nach ihrer Vollendung nur von wenigen Deutschlands übertroffen werden wird. Der Plan sowie die Arbeit der Herren Sießmeier finden allseitige Anerkennung, die sich am besten dadurch bethätigt, daß an Abonnementsgeldern bereits ca. 14,000 M. eingegangen sind und von vielen bemittelten Privaten freiwillige Spenden zur weiteren Ausschmückung der herrlichen Anlage in Aussicht gestellt wurden.

Pforzheim. Durch zwei Schutzleute wurde der 18 Jahre alte Heinrich Bohnenberger, ehemaliger Buchhalter des Sägemühlbesitzers Gengenbach, als er eben nach Karlsruhe fahren wollte, verhaftet. Derselbe hatte auf einen gefälschten Wechsel beim Vorschußverein 1500 M. sich als Reisegeld nach Amerika verschafft.

Schwetzingen. Der Landbriefträger Butz in Ottersheim ist mit anvertrauten Geldern entflohen und man konnte seiner bis jetzt noch nicht habhaft werden. Man vermuthet, daß derselbe größere Beträge veruntreut hat.

Elsaß-Lothringen.

Gebweiler. Behufs des Baues eines neuen Postgebäudes in hiesiger Stadt ist seit einiger Zeit mit dem Niederreißen der alten Gebäulichkeiten im untern Grethof an der Hirschengasse begonnen worden, und wird der Aufbau des neuen Gebäudes an diesem Platze demnächst begonnen werden. Die Herstellung des Gebäudes wurde dem Bauunternehmer Stöcklin hier übertragen.

Ittenheim. Während eines plötzlich herauf gezogenen Gewitters flüchtete der hiesige Ackerer Jak. Arbogast mit zwei Taglöhnern und einer Magd unter einen Nußbaum; ein dritter Taglöhner mied vorsichtiger Weise den Baum. Dies gereichte ihm zum Heile, denn ein Blitzstrahl fuhr auf jenen Baum nieder, tödtete den genannten Ackerer sofort und verwundete die drei anderen Personen erheblich, so daß man an dem Wiederaufkommen derselben zweifelt.

Oesterreich.

Wien. Josef Gertler, der sich bekanntlich als beim Ringtheater-Brande verunglückt ausgeben ließ und dessen Familie vom Hilfs-Comite eine Unterstützung herausschwindelte, wurde als Anstifter des Betruges zu 9 Monaten Kerker, 200 fl. Strafe und 428 fl. Schadenersatz an das Hilfs-Comite verurtheilt.

Brünn. Vor einigen Monaten wurde der bisher unbescholtene Kaufmann Alois Friedjung hier von den Geschworenen der Mitschuld am Betruge schuldig erkannt, weil er eine seinem Oheim gehörige Kiste Waaren in der Nähe von Brünn in seinem Hause aufbewahrt hatte. Er meldete sich zum Strafantritt, nahm sich aber seine Verurtheilung so zu Herzen, daß er am Pfingstsonntag im hiesigen Inquisitenspitale starb. Zwölf Stunden später langte vom Justizministerium die telegraphische Verständigung ein, er sei begnadigt worden.

Graz. Aus der Pfarrkirche zu Straßgang wurde ein Kruzifix von historischem Werthe, aus dem 15. Jahrhundert stammend, gestohlen.

Schweiz.

Glarus. Ingenieur Becker von Linthal hat beobachtet, daß der Tschingelberg bei Elm wieder in Bewegung sei und sich die Risse bedeutend erweitern.

Solothurn. Der taubstumme Lorenz Studer von Kestenholz wurde auf dem Heimwege von Oberbuchsiten das Opfer thierischer Rohheit. Er wurde von hinten überfallen, zu Boden geworfen und mit Schuhen derart traktirt, daß er schlimme Verletzungen davontrug. Das Nasenbein wurde ihm zerschlagen, die Zähne des Unterkiefers losgeschlagen. Die rohe That soll aus teuflischer Bosheit begangen worden sein.

Genf. Die famose Freisprechung der ägyptischen Münzfälscher kostet dem Staate 13,000 Frs. und es müssen den Fälschern sogar die Druckstempel und Druckplatten zurückerstattet werden. Die Falschmünzerei ausländischen Geldes wird demnächst in Flor kommen, da ja die Genfer Richter sich ohnmächtig gegen das frevelhafte Beginnen erklären.

Die Töchter des Millionärs.

Roman von Etta Pierce. Deutsch von Alfred Mürenberg.

[Fortsetzung.]

So ging sie, nur von der Mutterliebe getrieben, widerstrebend fort, und Ethel und Mercy blieben allein bei Frau Sardis zurück.

Das waren mühselige Tage, und dennoch fehlte es auch diesmal nicht gänzlich an tröstlichem Glück. Die beiden Schwestern lernten einander bald kennen und lieben. Mercy's Schüleerinnen hatten sämmtlich die Stadt verlassen. Gemeinschaftlich pflegten sie nun die kranke Mutter; gemeinschaftlich arbeiteten sie vom frühen Morgen bis zum späten Abend an den feinen Nähereien und Stickereien, welche ihnen Charlotte Bane auf ihre dringenden Bitten on vZeit zu Zeit zusendete. Die Tage waren lang und unerträglich heiß, aber keine Klage kam von ihren Lippen. Zuweilen legte wohl Ethel den Kopf auf die Schulter der Schwester und flüsterte unter Thränen:

Meine liebe Mabel, was sollte ich ohne Dich beginnen? Du bist mein einziger Trost, mein einziges Labsal!

Lawrence Harding befand sich noch immer in der Stadt und erkundigte sich gelegentlich nach Madame Sardis' Befinden. Aber Ethel sah er nie und äußerte auch nie den Wunsch, sie zu treffen.

Eines Tags traf ein unerwarteter Besuch in dem stillen Häuschen ein — Madame Jack Severne. Sie fand Ethel fleißig nähend und rief alsbald, ohne auch nur einen Versuch zu machen, ihren Schreck zu verbergen: Siehtes so schlimm? Ich bin den ganzen Weg von Saratoga bis hierher gekommen, um Sie aufzusuchen. Lawrence ließ mir nicht eher Ruhe. Er sagt, Sie wünschen Gouvernante zu werden. Lawrence hat mich gebeten, nichts zu sagen, was Ihnen wehe thun könnte — er behauptet, ich hätte keinen Takt! Darum will ich so kurz sein wie möglich: Eine kleine Nichte meines Mannes soll vom nächsten Herbst an bei uns bleiben. Sie muß eine Gouvernante haben, und die Stelle gehört Ihnen wenn Sie sich dazu entschließen können, dieselbe anzunehmen.

Eine leichte Röthe überflog Ethel's Wangen.

Ob ich mich dazu entschließen kann? erwiderte sie. Gewiß, und mit innigem Dank. Mir bleibt ja keine Wahl — es ist die Noth, welche mich dazu treibt.

Dann betrachte ich die Sache für abgemacht.

Ich danke Ihnen, versetzte Ethel.

Gut also auf Wiedersehen. Lawrence wird mich gewiß über jedes Wort ausfragen, das hier gesprochen wurde, uno mich tüchtig schelten, wenn ich irgend etwas wieder nicht recht gemacht habe Unter uns, Ethel: Mama und ich glauben, daß er sich nun endlich mit Alice Bradford verlobt hat. Adieu!

Damit empfahl sie sich. Ethel's Gesicht war so weiß geworden wie die Näharbeit in ihrer Hand und Mercy sprachlos vor Entrüstung über solchen Mangel an Zartgefühl.

Als der Sommer sich zu Ende neigte, Beta stündlich zurückerwartet wurde und Mercy ihre Arbeiten beiseite zu packen begann, um wieder ihre Unterrichtsstunden aufnehmen zu können, traten zwei Ereignisse ein.

An einem unfreundlichen, regnerischen Abend erschien Lawrence Harding mit sehr ernstem Gesicht.

Ich muß Sie allein sprechen, Fräulein Sardis, sagte er zu Mercy. Ich habe Nachrichten für Sie.

Sie führte ihn in Beta's Wohnzimmer.

Wo ist — Ihre Schwester? fragte er. Bei der Mutter, entgegnete sie, durch sein seltsames Benehmen geängstigt. Was ist geschehen, Herr Harding — wieder ein neues Unglück?

Nein, man kann es kaum so nennen. Beruhigen Sie sich, liebes Fräulein. Ich halte es für das Beste, die Thatsachen zuerst Ihnen zu berichten; Sie mögen ihr diese dann so schonend wie möglich mittheilen. Sie ist noch nicht stark genug, um es zu erfahren. Seien Sie um Gottes willen vorsichtig und behüten Sie Ethel vor einem plötzlichen Schreck!

Verlassen Sie sich auf mich, Herr Harding. Aber bitte, spannen Sie meine Erwartung nicht länger auf die Folter.

Sie hatten versäumt, die nach dem Flur gehende Thür zu schließen. Ethel Sardis, welche ebenso leise die Treppe herunterkam, vernahm ihre Stimmen und blieb lauschend draußen stehen. Lawrence zog einige ausländische Zeitungen hervor und legte sie auf das Kaminesims.

Sie werden hierin den ausführlichen Bericht finden, begann er, und außerdem habe ich einen Privatbrief aus Paris erhalten, der alles hierin Gesagte bestätigt. Fräulein Sardis — Graf Stahl ist todt!

Mercy stieß einen unterdrückten Schrei der Ueberraschung aus.

Ist es möglich? — Wie — Wo?

Er wurde in einem obskuren Spielhause der Rue St. Jacques erschossen, wo er ein Rendezvous mit jenem Schurken, seinem früheren Bedienten, der hier unter dem Namin eines Baron Strozzi lebte, verabredet hatte. Es hatte zwischen den Beiden böse Worte und gegenseitige Anklagen gegeben; der sogenannte Baron verlangte Geld — der Graf konnte ihm keins geben, und schließlich zog Strozzi ein Pistol und schoß den Grafen nieder. So lauten die Zeugenaussagen der Habitus jener Spielhölle. Es scheint, das in Paris schon seit Wochen und Monaten dunkle Gerüchte über den Letzteren umgingen. Er soll seine erste Gemahlin, nachdem er ihr Vermögen durchgebracht, ermordet, auch seiner zweiten Frau nach dem Leben getrachtet haben. Ohne Zweifel wird Ihre Schwester Ihnen eines Tages sagen, ob diese zweite Anklage begründet ist oder nicht. Strozzi entkam und konnte bisher noch nicht aufgefunden werden —

Er wurde durch einen halberstickten Schrei und einen schweren Fall unterbrochen. Beide eilten nach der Vorhalle und fanden Ethel bewußtlos am Fuß der Treppe liegend. Mercy brauchte ihr den Tod des Grafen nicht mehr zu berichten; sie wußte bereits Alles — wußte, daß der letzte Akt ihres ehelichen Dramas zu Ende, daß sie Wittwe war!

Lawrence hob sie empor und legte sie auf einem Sopha in Beta's Zimmer nieder.

Der Himmel möge ihr helfen! murmelte er. Sollten Sie meiner irgendwie bedürfen, Fräulein Sardis, so lassen Sie es mich augenblicklich wissen.

Dann schied er, um das Haus für lange Zeit nicht wieder zu betreten.

Eine Woche darauf starb Frau Sardis und wurde neben ihrem Gatten auf dem Greenwood Friedhofe beerdigt.

* * *

Madame Jack Saverne kehrte mit der kleinen Nichte, welche Ethel's Zögling werden sollte, von ihrer Sommerfrische nach Newyork zurück und theilte dieser in einem sehr förmlichen Schreiben mit, daß sie jetzt bereit sei, „die Dienste einer Gouvernante anzunehmen". Bleich und traurig stellte Ethel sich in Person ein.

Mein Gott, wie leidend Sie aussehen! Fühlen Die sich denn auch kräftig genug, die Stelle anzunehmen! fragte Madame Severne.

Ja, antwortete Ethel.

Gut denn. Aber Grace ist kein sehr artiges Kind; ich glaube, sie wird Ihnen zu schaffen machen. Ich übergebe Sie völlig Ihrer Aufsicht. A propos — Ihre Schwester soll ja eine so wundervolle Stimme haben — die Familie Van Dorn, an welcher sie den Unterricht ertheilt, ist ganz entzückt von ihr. Reden Sie ihr doch zu, einmal zu singen, wenn ich Gesellschaft habe.

Und so trat denn Ethel ihre neue Stelle an. Diese war nichts weniger als eine Sinekure. Ihr Zögling erwies sich als ein verzogener und verhätschelter kleiner Unart, der ihre Geduld zeitweise auf harte Proben stellte. Man behandelte sie kaum besser, als einen Dienstboten.

Sie speiste mit der Haushälterin und sah selten oder nie ein Mitglied der Familie oder gar einen Gast des Hauses. Dies letztere war ihr nur angenehm, denn um Alles in der Welt möchte sie nicht in ihrer jetzigen Stellung den B